

Gefäßchirurgie

Leiter: Prof. Dr. med. Werner Lang



**Universitätsklinikum
Erlangen**



Das Universitätsklinikum Erlangen umfasst mit seinen 49 Kliniken, selbstständigen Abteilungen und Instituten alle Bereiche der modernen Medizin. Die Gebäude des Uni-Klinikums liegen überwiegend zentral am Schlossgarten und beherbergen rund 1.300 Betten. Lehre, Forschung und Krankenversorgung sind auf modernstem Niveau miteinander verknüpft. Patienten profitieren von neuesten Behandlungsmethoden, die in vielen Fällen andernorts noch nicht zur Verfügung stehen. Umfassende Qualitätssicherungssysteme sorgen vom Empfang bis zur Entlassung für eine optimale Versorgung. Dafür engagieren sich über 7.300 Mitarbeiter in fachübergreifenden Teams. Alle haben ein gemeinsames Ziel: Leiden zu lindern und Krankheiten zu heilen.





Prof. Dr. med. Werner Lang

Von Kathetertechnik bis Operation

Moderne Gefäßmedizin

Die Diagnose und Therapie von Gefäßerkrankungen konnte in den vergangenen Jahren deutlich verbessert werden. Bewährte Verfahren wurden verfeinert, neue Methoden erfolgreich eingeführt. So können Engstellen oder Verschlüsse in Beinschlagadern mit Kathetertechniken teilweise ohne Operationen aufgedehnt werden. Die Gefäßchirurgische Abteilung bietet diese schonenden Behandlungen mit großem Erfolg an. Dabei nutzt sie fachübergreifend das gesamte Spektrum der modernen Medizin am Universitätsklinikum Erlangen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Gefäßchirurgie ist die Anlage von Bypassen zur Überbrückung auch langstreckiger Gefäßveränderungen. Oft können dadurch bei scheinbar aussichtslosen Durchblutungsstörungen Beinamputationen vermieden werden.

Die Ärzte arbeiten im Team mit speziell ausgebildeten Gesundheits- und Krankenpflegern, Physiotherapeuten und Orthopädietechnikern. Eng eingebunden sind auch die Hausärzte der Patienten. Die Therapiewahl gründet auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und sichert den Weg zum dauerhaften Behandlungserfolg.

Venenleiden

Krampfadern erkennen und schonend behandeln

Erkrankungen der Venen sollten frühzeitig erkannt und rasch behandelt werden. Zum Beispiel können Aussackungen hautnaher Venen (Krampfadern) oder Thrombosen mit modernster Ultraschalltechnik ohne Belastung des Patienten schnell und sicher erkannt und anschließend behandelt werden. Dies ist wichtig, denn schon bei leichten Veränderungen können sich die Beschwerden stetig verschlimmern – von der Beinschwellung und der Hautverfärbung bis hin zum offenen Bein.

Eine rechtzeitige Krampfaderoperation schont die gesunden Venen. Das dauerhafte Tragen von Kompressionsstrümpfen wird vermieden. Dank neuester Operationstechniken können auch größere Krampfadern über kleinste Stiche entfernt werden – schonend und mit sehr gutem kosmetischen Ergebnis. Die Gefäßchirurgie ist auf solche endoskopischen Verfahren spezialisiert.



Halsschlagader (Carotis)

Dem Schlaganfall sicher vorbeugen

Engstellen oder Verschlüsse der Halsschlagadern durch Arteriosklerose können zum Schlaganfall (Apoplex) führen. Bedrohliche Veränderungen der Hirngefäße werden mit Ultraschalluntersuchungen, Kernspin- oder Computertomografie frühzeitig erkannt, ohne dass ein Katheter zur Kontrastmittelgabe in das Gefäß eingeführt werden muss. Diese Untersuchungsverfahren sind für den Patienten sehr schonend.



Spezialgebiet Carotis-Chirurgie

Ein Spezialgebiet der Gefäßchirurgen sind Operationen bei Veränderungen an den Halsschlagadern. Bei bestimmten Engstellen der Halsschlagadern überwiegt eindeutig der Vorteil einer Operation gegenüber der alleinigen Behandlung mit Medikamenten. Bei dem kurzen Eingriff überwacht ein Anästhesist mit speziellen Apparaturen die Funktion des Gehirns. Bereits nach wenigen Tagen kann der Patient das Uni-Klinikum wieder verlassen.

Endovaskuläre Chirurgie

Erweiterte Blutgefäße (Aneurysmen) stützen und Risiken minimieren

Wenn eine Aussackung der Hauptschlagader (Aortenaneurysma) platzt, besteht für den Patienten Lebensgefahr. Um dieses extrem hohe Risiko zu vermeiden, führt die Gefäßchirurgie die erforderlichen Gefäßuntersuchungen so schonend wie möglich durch. In bestimmten Fällen ist allerdings ein operativer Eingriff notwendig. Dabei ist es möglich, die Schlagader innen mit einer flexiblen netzartigen Gefäßstütze (Stent-Prothese) zu schienen. Dadurch wird eine offene Bauchoperation überflüssig.

Die Stent-Prothesen werden über Katheter an den Ort der Aussackung gebracht und mithilfe der Computertomografie und computergestützter dreidimensionaler Planungssysteme individuell eingepasst.





Arteriosklerose

Individuelle Behandlungskonzepte im Verbund mit der Radiologie

Ablagerungen in den Gefäßwänden (Arteriosklerose) führen zu Engstellen oder Verschlüssen von Schlagadern. Der Patient bemerkt dies häufig durch Schmerzen beim Gehen („Schaufensterkrankheit“). Der Gefäßchirurg entwickelt zusammen mit dem Radiologen für jeden Patienten ein individuell angepasstes Behandlungskonzept. Dies beinhaltet z. B. die Aufdehnung von Engstellen mit Ballonkathetern in örtlicher Betäubung und das Einbringen von Gefäßstützen (Stents). Bypassoperationen zur Überbrückung auch langstreckiger Gefäßveränderungen erfordern heute nur noch einen kurzen Klinikaufenthalt von wenigen Tagen. Die Anlage von Bypässen ist seit Jahren ein Schwerpunkt der Gefäßchirurgie. Oft können auch bei scheinbar aussichtslosen Durchblutungsstörungen, z. B. bei Diabetikern, Beinamputationen vermieden werden.



Sprechstunden

Privatsprechstunde

Prof. Dr. med. Werner Lang
nach Terminvereinbarung

Gefäßsprechstunde

Donnerstag
8.00 – 12.00 Uhr

Venensprechstunde

Freitag
8.00 – 11.00 Uhr

Terminvergabe/weitere Informationen

Simona Giuliano
Tel.: 09131 85-32968

Stationäre Behandlung

In der Gefäßchirurgie werden Patienten vor und nach der Operation umfassend betreut. Eine Vielzahl von Angeboten soll helfen, schnell wieder in den gewohnten Alltag zurückzukehren:

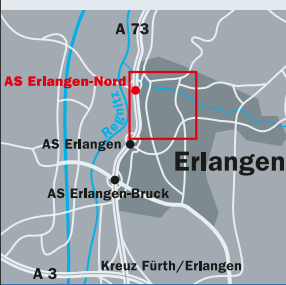
- Physiotherapie – Krankengymnastik: individuelle Übungsprogramme, Gefäß-, Gehtraining, Gangschule, Prothesenhandhabung, Rollstuhltraining, Behandlung auf neurophysiologischer Basis, Atemtherapie, Lymphdrainage, Massage
- Vermittlung, Schulung und Information zur Übergangsvorsorge mit Hilfsmitteln (Stützen, Gehwagen), Schuhen (einschließlich Einlagen, Erhöhungen), Strümpfen und (Interims-)Prothesen
- Beratung über eine abschließende Versorgung durch den zuweisenden Arzt, Nachsorge unter physiotherapeutischen und orthopädiotechnischen Gesichtspunkten
- Einweisung von Angehörigen und Partnern in eine sinnvolle Unterstützung der Patienten, die so bald und so weit wie möglich wieder selbstständig sein sollen

So finden Sie uns



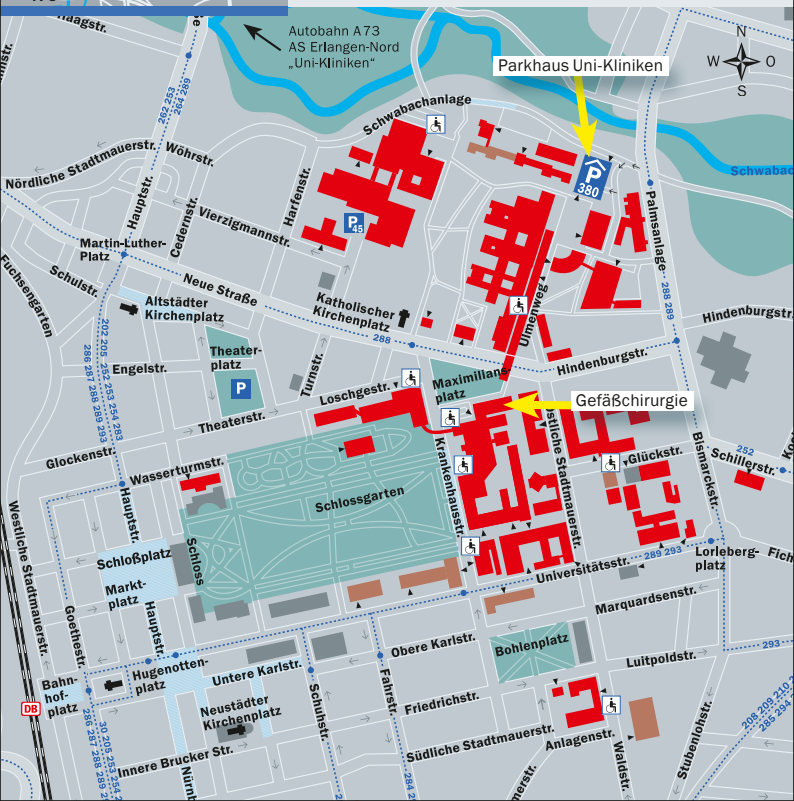
Mit dem Auto

Folgen Sie von der A 73 Ausfahrt „Erlangen-Nord“ der Beschilderung „Uni-Kliniken“. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken an der Palmsanlage. Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.



Mit dem Zug

Der Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) liegt etwa 800 m vom Chirurgischen Zentrum entfernt.



Notfälle

Patienten können sich in Notfällen jederzeit in der Notaufnahme des Chirurgischen Zentrums melden.

Tel.: 09131 85-33260

Gefäßchirurgische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. med. Werner Lang

Krankenhausstr. 12, Eingang Maximiliansplatz
(Chirurgisches Zentrum), 91054 Erlangen
www.gefaesschirurgie.uk-erlangen.de

Sekretariat

Simona Giuliano

Tel.: 09131 85-32968

Fax: 09131 85-39115

E-Mail: gefaesschirurgie-sekr@uk-erlangen.de

Pforte

Tel.: 09131 85-33296

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herausgeber: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen
Fotos: Knut Pflaumer